

Wohnparteiorganisation angetragen werden, unbegründet ~~abzu-~~lehnen oder damit zu begründen, daß sie durch ihre Aufgaben in ihrer Arbeitsstelle (Scheinarbeitsverhältnis) überlastet sind. Ein solches Verhalten kann u. a. nach sich ziehen, daß sich die Genossen der Parteileitung direkt, oder über die Stadt- bzw. Kreisleitung, an das Scheinarbeitsverhältnis wenden. Dadurch können Komplikationen für die Konspiration der Führungs-IM entstehen.

Günstiger ist es, wenn die Führungs-IM gegebenenfalls so reagieren, daß sie sich einer gesellschaftlichen Arbeit nicht verschließen wollen, ihnen diese Funktion jedoch "nicht liegt", daß sie durch ihre weitere Qualifizierung oder durch täglich spätes Nachhausekommen den Auftrag nicht ordnungsgemäß "erfüllen können" u. a. Die gewählten Gründe müssen natürlich einleuchtend und stichhaltig sein.

Unbedingt zu vermeiden ist eine Funktionsanhäufung bei den Führungs-IM. Die verantwortungsvolle Ausübung mehrerer Funktionen nimmt erfahrungsgemäß viel Zeit in Anspruch. Außerdem werden die Führungs-IM unweigerlich in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt.

Verfügen Führungs-IM über mehrere Funktionen, ist es angebracht zu prüfen, ob

eine Konzentration auf ihre eigentliche (operative) Aufgabenstellung gewährleistet ist,
eine Beeinträchtigung der inoffiziellen Arbeit erfolgt,
die Konspiration noch voll gewährleistet ist,
die Führungs-IM in der operativen Arbeit voll ausgelastet sind. ¹⁾

Das Verhalten und die gesellschaftlichen Aktivitäten der Führungs-IM müssen auch so sein, daß sie möglichst nicht für Vertretungskörperschaften, leitende Funktionen usw. vorgesehen werden. Fällt trotzdem die Wahl auf sie, müssen sie sich umgehend mit den zuständigen operativen Mitarbeitern darüber

1) Diesen Fakt gründlich zu prüfen wird auch dadurch unterstrichen, weil 70 % der befragten hauptamtlichen Führungs-IM angeben, daß sie noch Reserven besitzen, die darin bestehen, daß sie in ihrer inoffiziellen Arbeit nicht ausgelastet sind.